

## Passauer Bistumsblatt

Jahrgang 2 — Nummer 51 — 19. Dezember 1937

lenspeise: in einem christlichen Leben. So überwindet der Christ die Erbsünde. Es bleibt uns allen kein anderer Weg. Jedes Kind, auch das Kind der frömmsten Eltern fängt mit der Erbsünde an. Bei jedem beginnt also die Gnadenerziehung wieder von unten, wie auch jedes Kind beim Einmaleins und beim ABC beginnen muß. — Es wird also niemals ein Geschlecht von Heiligen auf die Erde kommen, auch wenn das Evangelium noch Jahrtausende gepredigt wird. Es wird auch nie ein Paradies auf Erden sein; denn mit der Erbsünde bleiben die schlimmen Folgen. Wir können Einiges bessern bei uns und beim Ganzen in mühsamer Selbsterziehung und in einmütiger Nächsten liebe. Mit Hilfe Gottes kann der Acker der Menschheit allmählich besser bestellt werden, aber die Dornen und Disteln werden nie ganz ausgerottet. Das ist christliche Lehre von der Erbsünde, ein Stück christlicher Weltanschauung, christlicher Glaubenslehre; ernst aber nicht hoffnungslos; denn hinter der Nacht der Sünde steht hier die Morgen dämmerung der Erlösung, nicht die Götterdämmerung der Vernichtung. In allem ist ja unser Glaube "nicht wie die Meinung derer, die keine Hoffnung haben". K. K.

### Bereitet den Weg des Herrn!

Bereitet den Weg des Herrn! Im fünfzehnten Jahre der Regierung des Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Statthalter von Judäa/ herodes Diertürst von Baliläa/ sein Bruder Philippus üeriürft von Jtnräa und der landfibaft Craibonitis/ und Ipsanias Dicrfürft von flbilcne war/ unter den Hohepriestern Annas und Katphas/ da er ing der Ruf des Herrn an Johannes/ den Sohn des Zacharias/ in der wüste er kam darauf in die ganze Beoend am Jordan und predigte die Bnßtaufe iur Vergebung der Sünden/ wie geschrieben steht im Buch der

Reden des Propheten Jfaias: Die Stimme eines Rufenden in der wüste - Bereitet den weg des Herrn/ machet gerade feine Pfade! Jedes Cal soll ausgefüllt und jeder Berg und Hügel abgetragen werden was Krumm ist/ soll gerade werden/ was unecen ist/ soll ebener weg werden! Und alle Menschen werden das Heit Bottes schauen. Evangelium nach Inkas/ 3/1—\$•

### Wirklichkeit der Weihnacht

Wirklichkeit der Weihnacht 4. Adventssonntag Roch einige Tage, dann dämmert die hei lige Nacht herein. In dieser Nacht, da Chri stus geboren ward, wird auch der Ungläubige ein Stück wehmütiger, wird auch der Rauhe einen Grad weicher, wird jeder Mensch ein Stück christlicher, weil brüderlicher und lie benswürdiger. Schon rüstet alles mit heili gem Eifer, sich zu beschenken, sich zu beglücken und sich zu freuen. Und das ist gut so. Aber das ist nicht alles. Das ist nicht das ganze Weihnachten. Das ganze Weihnach ten feiert nur der Gläubige. Der Mensch, deffen Herz selbst weihnachtlich erleuchtet ist vom Lichte Gottes. Der die Kraft in sich ver spürt, sich im Glauben an Den anzuschließen, der einmal eine dunkle Nacht zur WeiheNacht gemacht hat. "Jtann ich glauben?" Wie viele rufen es! "Ist Weihnachten nicht doch bloß ein schöner Gedanke?" Bekanntlich sehnen sich die Men schen nach nichts mehr, als nach dem, was ihnen mangelt. "Weihnachten wäre zu schön, als daß er wahr sein könnte!" — Da horch auf die Botschaft des letzten Sonntags vor Weihnachten. Wie eine ehrwürdige Urkunde mit goldgeränderten Buchstaben hebt cs an: "Es war im fünfzehnten Jahre des Kaisers Tiberius . . ." Kurz nach dieser feierlichen 4. fidventssonntag Einleitung erfahren wir, daß damals Jesus 30 Jahre alt war. Und derselbe Lukas, der uns dies berichtet, holt in gleich feierlicher Weise aus, wo er uns das Jahr der Geburt des Herrn mitteilt, wo er für den

menschgewordenen Gottessohn die heilige Urkunde mit Ort und Datum ausfertigt. O ihr alle, die ihr auf Weihnachten rüstet: Die Heilige Rächt ist kein bloßer Traum, aus dem wir traurig erwachen; ist kein trügeri scher Zauber, der uns nur für einige Tage oder Stunden über die Härten des Lebens hinwegtäuschen soll; ist kein unwirkliches Märchen, das da beginnt mit einem un-wahrscheinlichen "Es war einmal . . ." Nein, die Heilige Nacht ist Wirklichkeit! Heilige und beglückende Wirklichkeit! Es war wirk lich einmal unter den vielen Nächten, die bie Erde schon bedeckt haben, eine Nacht, die zur heiligen Nacht wurde. Da geschah das Wun der: Gott stieg auf die Erde. Und trotz oer 1900 Jahre, die uns von ihr trennen, ist das Geheimnis jener Nacht nicht veraltet. ES wird wieder Weihnacht, es wird wie der Menschwerdung Christi, in der Seele dessen, der glauben kann, der Weihnachten feiert im Glauben an den heiligsten Christ.

### Das religiöse Weihnachtsbuch

Das religiöse Weihnachtsbuch Ein wertvolles Buch gehört zu den brauch barsten Weihnachtsgeschenken. Für gute, ein wandfreie Unterhaltungsbiicher garantieren unsere katholischen Verlage wie Herder, Pnstet-Kösel, Manz, Auer. Es soll aber beim Schenken das eigentlich religiöse Bilch nicht zu kurz kommen. In jeder katholischen Familie muß ein Grundstock einer religiösen Hausbücherei geschaffen werden. Daß Weihnach ten die gegebene Zeit dafür ist, liegt auf der Hand. Wir haben bereits im Vorjahr in unserm Bistumsblatt auf solche Bücher hingewiesen, die zum eisernen Bestand jeden katholischen Hauses gehören. Für das ' heurige Weih-nachtsfest einige Ergänzungen. An Gebet büchern verdienen neben unserm "Lob Got tes" die immer beliebter werdenden liturgi schen

Meßbücher Erwähnung. Die verschiedenen Ausgaben von Schott sind von bekannter Güte. Im Verlag Benziger-Einsiedeln ist ein "Kleines Volksmctzbuch" von P. Bomm neu aufgelegt, das zum Preis von 1.75 RMk. die Meßformulare der Sonntags- und Feiertage nebst den gebräuchlichsten Choralmelodien enthält. Wer sich in den Sinn des Meßopfers vertiefen will, greife zur "MeßerNärung" von P. Barsch (Klosterneuburg) oder zu Ratgeber, "Das hl. Meßopfer" (Sebaldusverlag). Wer noch kein "Neues Testament" im Hause hat, sei an "Rösch" oder die "Keppelbibel" (beide 1.— RMk.) erinnert. Etwas ganz Preiswertes, für die katholische Familie Unentbehrliches ist die im Verlag der Bonner Buchgemeinde erschienene Heiligenlegende "Helden und Heilige" von Hümmeler, die jetzt in einer ungekürzten Ausgabe zu 3.— RMk. vorliegt und bereits in 141 000 Exemplaren in die Welt geht. — Eine sachliche, zeitnahe Rechtserritzung und Verteidigung unserer Glaubenswahrheiten stellt dar das "Handbuch der religiösen Gegenwartsfragen", herausgegeben bei Herder von Erzbischof Dr. Gröber. Wer wirklich gediegene Jugendbücher wünscht, lasse sich vom Jugendhaus Düsseldorf beraten. In die Hand der Brautleute und jungen Eheleute möchte man wünschen das gediegene Büchlein von Bischof Scheiwiler "Das Ideal der christlichen Ehe" (Sebaldusverlag, Nürnberg, kart. —.80 RMk.. in Leinen 1.80 RMk.). Es gibt in verständlicher, klarer Form Aufschluß über die alle jungen Menschen so tief bewegenden Fragen von Liebe und Ehe und kann so mithelfen Zur Gestaltung wahrhaft christlicher Familien. Ein herziges Geschenk für Kind., der unteren Schuljahre ist das im gleichen Verlag erschienene Vilderbüchlein "Gegrüßt seist Du, Maria" von Marg. Seemann, Bilder von Tilde Eisgruber (24 ©., 1.20 RMk.). Als Dreingabe in Verbindung

mit anderen Weihnachtsgaben lassen sich gut verwenden die religiösen Kleinschriften unserer Schriftenstände. Vom Sebaldusverlag liegen uns da vor von Meffert "Es gibt keinen Gott" und "Kommunismus-Bolschewismus ohne Maske." Sie geben kurz und knapp Klärung in brennenden Zeitfragen. Der selige Bischof Hartmann Die Hemmt des seligen HarNnann, 'dessen Fest wir am 23. Dez. feiern, liegt in der Nähe von Paffau, einer Ueberlieferung nach aus dem Pollinger-Feu» (Oberpolling, Pfarrei Fürstenstein. Die Heimatpfarre erhält in diesen Tagen eine Reliquie des Seligen und wird daher das Namensfest mit größter Feierlichkeit begehen. Schon in früher Jugend wurde Harlinann von seinen Eltern in das St. Nikolaus-Kloster nach Paffau gebracht, wo er von den Chorberrn Unterricht in den Wissenschaften erhielt. Selbst Ordensmann geworden, holte ihn Erzbischof Konrad zur Reformierung seines Domstiftes nach Salzburg; 1131 wurde er 1. Propst des wiederhergestellten Stiftes Chiemsee; kurz darauf übernahm er die Leitung des Stiftes Klosterneuburg bei Wien. Wegen seiner Tugend und seiner Klugheit wählte man Hartmann 1140 zum Bischof von Brixen. 24 Jahre regierte er die Diözese, war ein großer Freund der Armen, «inmühtiger Verteidiger der Kirche und ein Vorbild der Frömmigkeit. Im Leben und nach dem Tode verherrlichte Gott seinen treuen Diener mit vielen Wundern. Der Herr ist nahe! Schon brennen an unserm Adventkranz alle vier Kerzen an diesem Sonntag, schon läutet die große "Stürmerin" der Paffauer Domkirche täglich das Christkind ein, in der Liturgie werden die inhaltstiefen O-Antiphonen gesungen: Alles eine Vorfreude aus das nahe Christfest. Nicht bloß unsern Kindern soll das Herz höher schlagen, wir alle wollen unserm Heiland am Weihnachtsfest in der Gnade und

Liebe noch viel näher kommen. Unser« Seele mög' für immer sein Kripplein werden und bleiben! wechsele deine Weltanschauung nicht wie einen Anzug, den du ablegst. Du holst dir einen neuen aus der Konfektion. Weltanschauungen sind innerlicher mit uns verbunden als Konfektionsanzüge, die man kauft, tauscht und ablegt. Es gibt eine Treue. Streiche das Wort nicht aus deinem Wörterbuch! Wie du deinem Vaterland treu sein sollst, treu deinem Elternhaus, so bleibe auch treu deiner Kirche! Wieviel tausend Diasporakatholiken halten »hr wunderbare Treue. Arme Dienstmädchen. Hartschaffende Handarbeiter. Sorgenbedrückte Mütter. Herzensreine Studenten. Stille, feine Künstler. Gehst du schon einmal tagsüber in die Kapelle hinter der Hedwigskirche! Es knien immer ein paar treue Menschen dorr vor den brennenden Kerzen und dem Bild des gekreuzigten. Latz dich von ihrer Treue nicht beschämen! Dr. Earl Sonnenschein.

### Des Schöpfers Größe im Kleinen

Des Schöpfers Größe im Kleinen Täglich und stündlich sind wir von tausend Wundern umgeben. Wir brauchen nicht ins Universum, nicht in die uns unvorstellbar große und wohlgeordnete Sternwelt zu schauen. Gott ist unendlich groß auch im Kleinen. Seine Macht und Weisheit offenbart sich uns, wohin unser Schritt sich lenkt, unser Auge blickt. Da reden wir von Wunderwerken des erfinderischen Menschengeschlechtes, der Wolkenkratzer baut, Blitzzüge und Stratosphärenflugzeuge; was aber sind alle unsere genialen Baumeister gegen den einen göttlichen Baumeister! Selbst die kleinsten Dinge rühmen des Ewigen Allmacht: Die kleinen Pflanzenvurzeln sind Schwerstarbeiter, die unermüdet Tag und Nacht schassen. Nicht nur, daß sie sich ohne Pickel und

Schaufel tief in die harte Erde graben, sie müssen ja den Baum auch mit den lebenswichtigen Stoffen versorgen, mit Wasser, Sauerstoff, Stickstoff, Phosphor, Kalium, Magnesium, Eisen. Man hat nachgewiesen, daß eine hundertjährige Buche in einem einzigen Sommer 9000 Kilo Wasser durch ihre Blätter ausdunstet; ein Teil davon ist doch durch die Wurzeln aufgesaugt. Die Pflanzen zersetzen jährlich ungefähr 90 Billionen Kilogramm Kohlensäure. Da durch werden 60 Millionen Kilogramm Sauerstoff zur Atmung frei, gerade so viel, wie Menschen und Tier« im Jahre brauen. Alle einfachen Stoffe bestehen aus kleinsten Teilchen, den sog. Atomen. Zusammen gesetzte Stoffe bestehen aus den Molekeln, die wieder aus Atomen aufgebaut sind. In einem Kubikzentimeter Wasserstoff sind 27 Millionen Molekeln oder 54 Trillionen Atome. Jedes Atom besteht wieder aus dem positiv geladenen Kern, um diesen Kern herum kreisen die Elektronen in verschiedenen Abständen. So kreist z. B. ein Elektron mit der Geschwindigkeit von 2000 Kilometer in der Sekunde um seinen Kern beim Wasserstoffatom. Welches Wunder birgt ein einziger Wassertropfen! Ein Kornhalm hat 3 Millimeter Durchmesser und 1500 Millimeter Höhe. Also ist die Höhe das 500fache des Fundamentes. Im gleichen Verhältnis gedacht müßten die 160 Meter hohen Kölner Domtürme 5000 Meter hoch sein. Dazu kommt, daß der Turm spitz ist, während der Kornhalm noch die schwere Aehre trägt. Diese und noch viele, viele andere Wunder der göttlichen Vorsehung nehmen wir als selbstverständlich hin im k Machten sie meist gar nicht. Wenn wir aber beachten, wie klein werden da die menschlichen "Wunderwerke"!

### **Aus dem Reich der Weltkirche**

Aus dem Reich der Weltkirche Der älteste Bischof von Jugoslawien,

Erzbischof Dr. Anton Bauer von Agram, ist im 82. Lebensjahr verstorben. Die Nachfolge übernimmt sein bisheriger Weihbischof Dr. Alois Stcpinac, der erst im 39. Lebensjahr steht und im Deutschen Kolleg in Rom seine Studien vollendete. Mussolini läßt die Basilika San Lorcno in Mailand restaurieren. Für die Restaurierung der Basilika San Lorcno in Mailand hat Mussolini jetzt einen Betrag von einer halben Million Lire zur Verfügung gestellt. Die Kirche ist eine der bedeutendsten Kunstdenkmäler der Stadt. Die Katholiken Chinas beten um den Frieden. In Gegenwart des Apostolischen Delegaten für China, Erzbischof Zanin, wurde in Sianfu eine eindrucksvolle Friedensandacht für den Fernen Osten gehalten. Drei Bischöfe, vier Apostolische Präfekten, viele Geistliche und 3000 chinesische Christen wohnen dem feierlichen Gottesdienst bei. Die Predigt des Apostolischen Delegaten während des feierlichen Hochamtes wurde vom Apostolischen Vikar von Nanking, Dr. Paul Yiipin, sofort ins Chinesische übertragen. Bei der nachfolgenden Schlußprozession trug der Apostolische Delegat das Allerheiligste durch die Stadt. Gegen 20 000 Nichtchristen säumten als stumme Zuschauer die Straßen. Ueber "die Heiligkeit der Kirche im 19. Jahrhundert hat der Jesuitenpater K. Kemps ein Buch geschrieben und darin aufgezeigt, daß die Kirche in der Gegenwart nicht weniger fruchtbar ist an Heiligen wie ehemals. P. Kemps führt 289 Bekenner auf, von denen bereits 25 auf die Altäre erhoben sind. Von den Märtyrern des letzten Jahrhunderts sind bereits 227 selig gesprochen. Darunter befinden sich 34 europäische Missionare. Ein« Lichtquelle in dunkler Zeit. In dem ungarischen Industrieort Salgotarjan fand kürzlich ein Katholikentag statt, bei welchem Innenminister Szell eine Ansprache hielt und erklärte: "Ungarn muß Christus zurückgegeben werden,

wenn es bestehen soll. In diesen krisenhaften Zeiten gibt es auch noch Lichtquellen, aus denen wir Hoffnung schöpfen können. Eine solche Lichtquelle ist die katholische Kirche. Wer die sozialen Probleme lösen will, muß sich vorerst mit der Bibel vertraut machen." Auch der Handels- und Industrieminister legte bei dieser Gelegenheit ein öffentliches Bekenntnis zum Christentum ab: "Beim bevorstehenden Eucharistischen Weltkongreß in Budapest werden Millionen von Katholiken Christus Treue schwören zu einer Zeit, da der Antichrist Christus und seiner Kirche den Kampf angesagt hat. . . . Man darf nie vergessen, daß die Kirche es gewesen ist, die als erste den Kampf um die Anerkennung der Arbeit und des Arbeiters begonnen hat". Fünfzigjähriges Jubiläum der katholischen Universität Washington. Die katholische Universität in Washington (USA.) wird im Jahre 1939 ihr 50jähriges Bestehen feiern. Papst Pius XI. hat aus diesem Anlaß an die Bischöfe der Vereinigten Staaten nach Washington ein Schreiben gerichtet, in dem er ausführt, daß die Universität ihre übertragene Stellung, die sie als Mittelpunkt einer christlichen Kultur in Amerika erlangt hat, behalten muß und sich darum niemals mit dem Erreichten zufrieden geben darf. Sie muß ihre Arbeit in den Dienst der brennenden Gegenwartsfragen stellen. Brasilien findet den richtigen Weg. In Brasilien wurde das Schulgesetz neu umge stellt. Dabei ist zu bemerken, daß der Religionsunterricht als Grundgegenstand für den ganzen Lehrplan und als der Unterbau der völkischen und gesellschaftlichen Erziehung hingestellt wurde. Der Staat selbst wird den Religionslehrern Gehalt auszahlen, was bisher nicht stattgefunden hat. Der Bonifatiusdom in Fulda wird restauriert. Der Fuldaer Barockdom, die Grabeskirche des heiligen

Bonifatius, steht einer Neugestaltung der Innenräume entgegen, die an sich schon seit 1930 geplant war und jetzt mit staatlicher Hilfe durchgeführt werden soll. Man hat in einer Probeausmalung zweier Joche des Langhauses Erfahrungen gesammelt, nach denen die geeigneten Farbtöne ausgewählt wurden. Schon bald nach Beginn der Arbeiten fand man Reste der ursprünglichen Farbgebung, die nun die Grundlage für die neue Ausmalung bilden. Die Arbeiten leitet der durch die Erneuerung des Mainzer und Breslauer Domraumes bekannte Kunstmaler Paul Meyer-Speer. Aus den Index der verbotenen Bücher gesetzt. Professor Ernst Bergmanns Buch "Die natürliche Geisteslehre, System einer deutsch-nordischen Weltsinndeutung", ist von der Kommission des heiligen Offiziums in Rom auf den Index der verbotenen Bücher gesetzt worden mit der Begründung, der Verfasser verwerfe das Christentum und gehe darauf aus, eine neue Religion zu schaffen, in der der Glaube an den persönlichen Gott durch Atheismus oder eine Art Pantheismus ersetzt werden soll. Ein protestantischer Pfarrer über das Altarsakrament Ein bemerkenswertes Buch eines protestantischen Pfarrers über das heiligste Altarsakrament ist soeben im Luzerner Verlag Räder und Cie. erschienen. Der protestantische Pfarrer Richard Hemann aus Thalheim bei Aarau legt darin dar, daß er 30 Jahre lang der kalvinistischen Auffassung gehuldigt habe, aber dann durch ein langes, gründliches Studium der Kirchenväter und der Heiligen Schrift zu der Überzeugung gelangt sei, nur katholisch)« Auslegung des Abendmahles stehe mit der Lehre der Kirchenväter und der Apostel und vor allem mit der Erklärung des Heilandes in voller Übereinstimmung. Wenn wir den Sinn des Abendmahles erkennen wollen, schreibt Pfarrer Hemann, dürfen wir nicht die Reformatoren,

sondern müssen wir "den Erzeuger Jesu Christus fragen". Christus aber sagte nicht: "Das wird mein Leib" noch "Das bedeutet meinen Leib", sondern er sagte klipp und klar: "Das ist mein Leib". Wer diese klaren Worte Christi nach seinem Belieben und Gefallen auslege, begehe eine Fälschung. Als Zeugen für die ununterbrochene kirchliche Tradition in der Abendmahlauslegung führte Pfarrer Hemann Stellen aus Justin dem Märtyrer, Tertullian, Origenes, Cyprian, Gregor v. Nazianz, Ambrosius und Augustinus an. Die Stellungnahme dieses Pastors ist wie der einmal ein Beweis dafür, daß ernstes, wissenschaftliches Studium zum Glauben an die Gegenwart Christi führt; daß also gewöhnlich Oberflächlichkeit oder persönliche Gründe vorliegen, wenn moderne Menschen behaupten, an dieses Geheimnis nicht mehr glauben zu können. In der Vorbereitung des Eucharistischen Weltkongresses in Budapest 1938 hat man beschlossen, daß während dieses Kongresses nicht nur in Budapest, sondern auch in der ganzen Welt besondere Sühnezeiern wegen der in Rußland, Mexiko und Spanien begangenen Sakrilegien stattfinden. Dadurch sollen die schweren Beleidigungen des gottlosen Kommunismus gegen das Altarsakrament wieder gutgemacht und zugleich die katholischen Kräfte der ganzen Welt gegen die verderbliche gottlosen Propaganda zusammen gefaßt werden. Ewiges Inbetru» 19. 12. Grafenau, 20. 12. Zell, 21. 12. Pitzling, 22. 12. Holzkirchen, 23. 12. Johanniskirchen, 24. 12. Mauerberg, 25. 12. Passau-Mariahilf.

#### **Kath. Bistumsleben**

Kath. Bistumsleben Ein Werk unseres verstorbenen Bischofs. In dieser Woche feiert die Münchener Erzbischöflichkeit zur Ewigen Anbetung den 40. Stiftungstag ihrer Fronleichnamskapelle. Diese an der

Türkenstraße gelegene Kapelle hat unser Heimgegangener Oberhirte Sigismund Felix vor 40 Jahren der Erzbruderschaft mit der Auflage vermacht, daß in ihr die Ewige Anbetung eingerichtet werde. Seit dieser Zeit nun kann in dem damals stark vergrößerten Gotteshaus jeden Tag Ewige Anbetung vor dem Hochwürdigsten Gute gehalten werden. Zu Ehren Unserer Lieben Frau wurde im trauten Wallfahrtskirchlein Guteneck, Pfarrei Johanniskirchen, für das dortige Gnadensbild ein neuer gotischer Altar, gefertigt von Bildhauer Christl-Passau und Kunstmaler Segl-Osterhofen, ausgestellt. Am Fest der Unbefleckten Empfängnis wurde das sehenswerte Kunstwerk durch Prälat Gundermann eingeweiht und die erste hl. Messe auf dem Altar gelesen. Der Ortspfarrer und der Heimatschriftsteller Peinkofer berichteten in ihren Ansprachen von der Geschichte des schöngelegenen Kirchleins, das sicher jetzt noch um so lieber und zahlreicher besucht werden wird. Zu einem wahren Advent wurde der vorletzte Sonntag für die Gemeinde Penzling, da der eucharistische Heiland aus der Pfarrkirche Aholming ins dortige Filialkirchlein übertragen wurde. Die lange Prozession zeigte so recht die aufrichtige Freude der Bewohner über die hohe Gnade und die Kinder sangen diese Freude bei der Andacht mit schönen Liedern hinaus in die Welt. Eine innige Ansprache des Pfarrvorstandes erinnerte die Gläubigen an die Pflichten, die sie nun gegenüber dem Heiland in ihrer Mitte hätten. In Kürze Eine eigenartige Marienfeier erlebte die Domkirche am Fest der Unbefleckten Empfängnis. Die Alumnen des Priesterseminars führten in den Melodien und Texten des kirchlichen Chorals das ganze Leben der Gottesmutter in erbaulicher Weise den Anwesenden vor Augen. — In Stadt und Land haben die Gläubigen das

Maria Empfängnisfest als kirchlichen Feiertag unter großer Beteiligung an den Gottesdiensten begangen. Es war ein schönes Zeichen dafür, daß unser katholisches Volk mit treuer Liebe an den beiden großen Marienfesten (Himmelfahrt und Unbefleckte Empfängnis) festhält. — In Holzkirchen wurde die gründlich reparierte Kirchenorgel am 1. Adventsonntag in einer erhebenden Feier neugeweiht, wobei eine Aufführung des Männergesangsvereins und das künstlerische Spiel von Musiklehrer Liesens-Vilshofen alle Gläubigen erbaute. — Die Studentenkongregation am Gymnasium Passau konnte bei ihrem Hauptfest in der Studienkirche am vergangenen Sonntag den erfreulichen Zuwachs von 17 neuen Sodalinnen buchen. — Die Drittordensgemeinde Dorfbach erhielt an ihrem Hauptfest eine neue Fahne, deren feierliche Weihe nach einer eindringlichen Ansprache von P. Leontius-Passau vorgenommen wurde. Exerzitien am Jahresschluß Altötting 27.—31. 12. Fortbildungsschülerinnen; Schweiklberg 29.12.—2.1.1938 für Jungmänner und Burschen (P. Maurus Heid). Könnte es einen schöneren Jahresabschluß geben als in der Schule Gottes? Möchten daher recht viele Jugendliche an den genannten Exerzitien sich beteiligen! Richtet alte Krippen wieder auf! Das Krippenhaus der Kirche in Dietersburg war ehemals mit 200 Figuren eines der reichhaltigsten der ganzen Gegend. In bedauernder Verfalligkeit waren diese vor Jahrzehnten verkommen und teilweise versteigert worden. Nun haben die Kongregantinnen aus dem noch vorhandenen Durcheinander von Wachs- und Holzköpfen, von Armen und Beinen neue Krippenfiguren geschaffen und am 1. Adventsonntag konnte bereits die 1. Darstellung gezeigt werden. Vorbildliche Exerzitienfeier. Wie im Oktober in Schweiklberg hielt der Diözesanpräses der Marian

Jungfrauenkongregationen, Prälat Eggersdorfer, nun auch in Altötting zwei Exerzitienkurse für Sodalinnen. Beim 1. Kurs waren es 118, beim 2. 135 Teilnehmerinnen. Jedesmal waren die geistlichen Übungen mit erhebenden liturgischen Feiern verbunden: Gemeinschaftsmesse mit Hostienopfergang, liturgisches Morgen- und Abendgebet, Christkönigsfeier, Hl. Stunde, Lichterprozession und Weihe an die Gottesmutter. Begeisterte Briefe erzählen von dem tiefen Glück dieser Tage. Möchte im nächsten Jahre noch eine viel größere Zahl von Kongregantinnen als die heurigen 400 dem Exerzitienruf der Diözesanleitung folgen! Katholisches Tatchristentum zeigten die Männer und Burschen der Pfarrei Lalling in der überwältigenden Teilnahme an fruchtbaren Einkehrtagen. Zum Abschluß kam Bischof Simon Konrad selbst und hielt am 3. Adventsonntag eine feierliche Pontifikalmesse mit Ansprache und Generalkommunion von 500 Männern und Jungmännern. Nicht nur die Freude der Pfarrei war groß, daß sie nach 30 Jahren wieder den Oberhirten in ihrer Mitte sah, auch der Bischof freute sich herzlich über die geradezu mustergültige Durchführung der Gemeinschaftsmesse und den kernigen Volksgesang der Männer und Burschen. Da diese das ganze wunderbar geschmückte Gotteshaus füllten, harrten die übrigen Gläubigen vor der Kirche des Oberhirten und wurden von ihm mit einer eigenen Ansprache bedacht. Am Nachmittag erfreute der Bischof noch die Filialgemeinde Hunding mit seinem Besuch, wo ebenfalls in der letzten Woche die einzelnen Stände Seeleneinkehr gehalten hatten. Männervorträge in der Bischofsstadt. Am Sonntag, 19. 12., abends halb 8 Uhr beginnt wieder der vierteljährliche Männerkonvent der Marian. Bürgerkongregation. Fortsetzung voraussichtlich auch noch am

Dienstag zur selben Zeit. Alle katholischen Männer sind zu dieser Weihnachtsvorbereitung eingeladen! Sammeln in der Studienkirche. Die Vorträge finden im geheizten Kongregationsraum der Kirche statt. Liturgischer Kalender Sonntag, 19. 12., 4. Adventsonntag (violett) ohne Gl., 2. Mutter Gottes, 3. für Kirche bzw. Papst, Kr., Dreifaltigkeitspräf. Montag, 20. 12., Vigil des Apostels Thomas (violett), ohne Gl. u. Kr., 2. v. Sonntag, 3. Mutter Gottes. Dienstag, 21. 12., Hl. Apostel Thomas (rot), Gl., 2. Sonntag, Kr., Apostelpräf. Mittwoch, 22. 12., Messe v. 4. Adventsonntag (violett) ohne Gl. u. Kr., 2. Mutter Gottes, 3. für Kirche bzw. Papst Donnerstag, 23. 12. Seliger Bischof Hartmann (weiß), Gl., 2. Sonntag, ohne Kr. Freitag, 24. 12., Vigil v. Weihnachten (violett), ohne Gl. u. Kr. NB! Heute ist nur einmalige Sättigung gestattet. Am Abend ist jedoch der Gebetsv. v. Weihnachtsbäckereien erlaubt. Samstag, 26. 12., Hochheiliges Weihnachtsfest (weiß) drei hl. Messen m. Gl. u. Kr., Weihnachtspräfation. NB! Am Montag, Mittwoch und Donnerstag wird das Gebet in Not und Trübsal angefügt.

### 150 Jahre Klosterkirche Asbach

150 Jahre Klosterkirche Asbach Landesamt f. Denkmalspflege Vom 4.-8. Dezember konnte die Pfarrgemeinde Asbach das 150jährige Jubiläum der ehemaligen Benediktinerabtei, jetzigen Pfarrkirche, begehen. In ihrer harmonischen, reichen Schönheit ist das Gotteshaus ein wahres Schmuckkästchen des Rottals. Die Jubelfeier wurde als Nachmission für die einzelnen Stände unter Leitung von P. Sigmund aus Wurzach zu einer seelischen Erneuerung der Gläubigen. Es war ein erhebendes Bild, als am Schlußtag, dem Fest der Unbefleckten Empfängnis, das ganze Pfarrvolk am Tisch des Herrn sich einfand.